

BBF WALD

Höhere Beiträge zur Sicherung der Qualität

Brigitt Hunziker Kempf | *Der Berufsbildungsfonds (BBF) Wald ist ein wichtiger Pfeiler für die Erhaltung und Entwicklung forstlicher Berufskompetenzen. Weil die Ansprüche rund um Aus- und Weiterbildungen steigen, und weil die öffentliche Hand die Berufsbildung weniger bezuschusst, haben die Mitgliederverbände des Fonds einstimmig Beitragserhöhungen beschlossen.*

Die Berufsbildung ermöglicht den Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt und sorgt für den Nachwuchs an qualifizierten Arbeits- und Führungskräften. Damit dies funktioniert, braucht es primär zwei Dinge: Betriebe, die bereit sind auszubilden, und Geld, um die Ausbildungskosten zu decken. 2009 wurde in der Waldwirtschaft der Berufsbildungsfonds Wald geschaffen, der heute einen Teil der Ausbildungskosten finanziert. Die Idee dahinter war ursprünglich, die Ausbildungskosten gleichmässig auf alle Schultern zu verteilen. Auch Betriebe, die nicht selbst ausbilden, sollen sich mit ihren Beiträgen an der Ausbildung beteiligen. Träger und Aufsichtsorgan des Berufsbildungsfonds Wald ist der Verein Oda Wald Schweiz, dessen Geschäftsstelle von Codoc (Fachstelle des Bundes für die Aus- und Weiterbildung in der Waldwirtschaft) geführt wird.

Hanspeter Lerch ist seit der Gründung des Fonds mit von der Partie, und seit 2015 ist er Präsident der Fondskommission des BBF Wald. Für ihn bedeutet dieses Amt mehr als «nur» eine Arbeit. Es ist eine Herzensangelegenheit. «Ja, ich fühle mich mit dem Fonds, mit dieser Aufgabe stark verbunden. Denn die Aus- und Weiterbildung in der Branche ist etwas Zentrales. Wir brauchen gut ausgebildete, sicherheitsbewusste Forstleute. Und dank dem Fonds können wir die Bemühungen der Ausbildungsbetriebe unterstützen», erklärt er.

«Die Aus- und Weiterbildung in der Branche ist etwas Zentrales.»

Von einer gut funktionierenden Berufsbildung profitiert die ganze Branche. Dank dem BBF Wald müssen die Ausbildungsbetriebe die Kosten rund um die Ausbildung ihrer Lernenden nicht alleine tragen. Zurzeit zahlen rund 1200 Betriebe



Hanspeter Lerch ist seit rund 18 Jahren bei WaldSchweiz. Er ist Leiter der Abteilung «Dienste» und seit 2015 Präsident des Berufsbildungsfonds Wald. B. Hunziker Kempf

und Unternehmen (inkl. Selbstständigerwerbende und Landwirte) jährlich in den Fonds ein und beteiligen sich dadurch solidarisch an der Aus- und Weiterbildung in der Waldwirtschaft. Sie finanzieren unter anderem die überbetrieblichen Kurse mit (3640 Franken aus dem BBF bei 52 üK-Tagen) und unterstützen die Weiterbildung (Försterausbildung sowie Lehrgänge Forstwart-Vorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkraneinsatzleiter) sowie die Bildungsprojekte der Oda Wald Schweiz. Seit dem Gründungsjahr vor neun Jahren beträgt der Jahresbetrag pro Betrieb 300 Franken zuzüglich 200 Franken pro Mitarbeiter (ohne Lernende mit Lehrvertrag). Für Teilzeitbeschäftigte gelten reduzierte Beiträge (Details siehe Reglement www.bbf-wald.ch).

Alle Verbände einverstanden

Man spürt, hört und liest es immer wieder: Die Ansprüche rund um die Aus- und Weiterbildung werden einerseits immer grösser und teurer, andererseits sind

Sparbemühungen verschiedenster Institutionen spürbar, unter anderem jene des Bundes. Dadurch ist auch der Aufwand der Oda Wald Schweiz für Bildungsprojekte gestiegen. Derzeit läuft zum Beispiel die Revision der Bildungsverordnung Forstwart/in, die zu einem grossen Teil über den BBF Wald finanziert werden muss. «Die Oda Wald Schweiz und die Fondskommission führen schon seit einigen Jahren Diskussionen über eine mögliche Erhöhung des Jahresbeitrags», sagt Hanspeter Lerch. «Nun haben wir uns entschieden. Wir beantragen eine Erhöhung des Jahresbetrags pro Betrieb auf 350 Franken plus 250 Franken pro Betriebsleiter und Mitarbeitende. Auch möchten wir in den kommenden Jahren den Unterstützungsbeitrag für die

«... schon seit einigen Jahren Diskussionen über eine mögliche Erhöhung des Jahresbeitrags.»

überbetrieblichen Kurse von 70 Franken auf 80 Franken pro Tag erhöhen. Alle Branchenverbände sind damit einverstanden, aber die Beitragserhöhung muss noch genehmigt werden. Das Bewilligungsverfahren beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ist im Gange.»

Die Arbeit eines Fonds wird von allerlei Augen genauestens beobachtet. Dies weiss auch Hanspeter Lerch und sagt: «Die Mitglieder der Fachstelle Codoc und die Mitglieder der Kommission sind in ihrer Arbeit sehr effizient und professionell. Wir gehen alle mit der Fonds-Kasse sehr sorgfältig um. Wir fühlen uns alle der Branche, dem Nachwuchs, den Forstleuten verpflichtet und möchten, dass die bereits qualitativ hochstehende Ausbildung auch weiterhin angeboten werden kann.»